

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 130 (2004)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Freundlicher Empfang  
**Autor:** Karpe, Gerd / Pismestrovic, Petar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-611140>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Freundlicher Empfang

Gerd Karpe

«Hallo, Jessi! Schön, dass du wieder da bist! Wie hat's dir in Amerika gefallen?»

«Fantastisch! Die Menschen sind freundlich und aufgeschlossen. Schon der Empfang am Flughafen war super!»

«Gab's Schampus?»

«Das nicht, aber eine sehr aufmerksame Begrüssung. Jeder ausländische Passagier wurde am Airport ganz persönlich behandelt.»

«Ist ja unglaublich!»

«Erst gab es Einzelgespräche, und dann haben sie von mir ein tolles Foto gemacht.»

«Wie schön für dich.»

«Gleich darauf wollten die Amis von mir und den anderen Ausländern Fingerabdrücke. Stell dir vor: echte Fingerabdrücke! Ich kam mir unheimlich prominent vor.»

«Wieso denn das?»

«Na, Mona, das weisst du doch auch! Mit Fingerabdrücken fängt es in Amerika an. Das ist der erste Schritt auf dem Weg zum Ruhm.»

«Wie kommst du denn darauf?»

«Wenn du dann endlich am Ziel bist und als Filmstar in aller Welt einen Namen hast, kommt der Handabdruck. Auf dem berühmten Boulevard in Hollywood. Das ist der amerikanische way of life.»

«So habe ich das bisher nicht gesehen.»

«Kein Wunder! Du bist ja auch noch nicht über den grossen Teich gejettet. Als ich wieder zu Hause gelandet bin, wurde mir klar, wie trübsinnig es hier bei uns zugeht.»

«Du hast dich nicht gefreut?»

«Vor der Landung schon. Aber dann dieser sture, teilnahmslose Empfang auf dem Flughafen. Die Leute in der Abfertigung haben mich keines Blickes

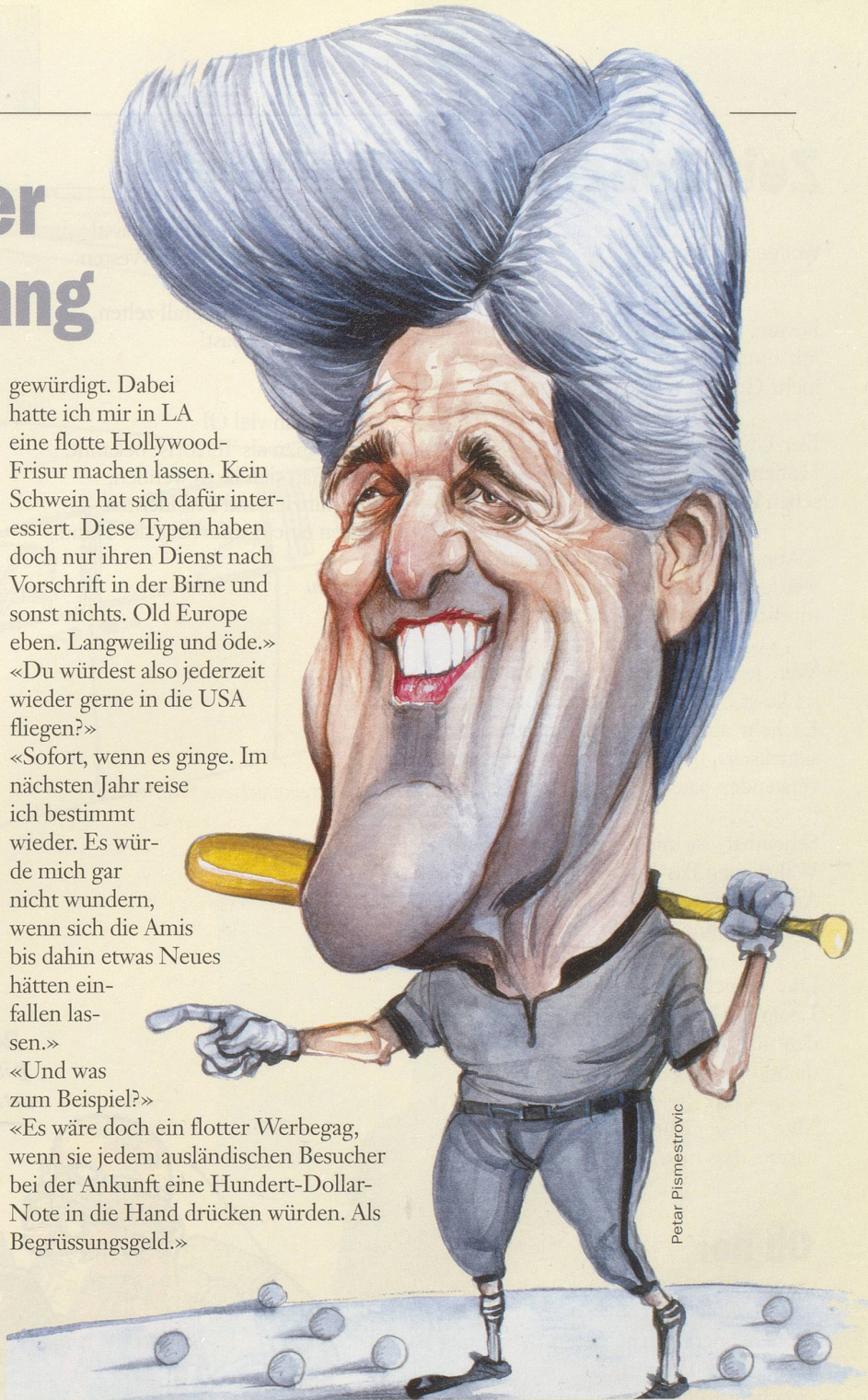
gewürdigt. Dabei hatte ich mir in LA eine flotte Hollywood-Frisur machen lassen. Kein Schwein hat sich dafür interessiert. Diese Typen haben doch nur ihren Dienst nach Vorschrift in der Birne und sonst nichts. Old Europe eben. Langweilig und öde.»

«Du würdest also jederzeit wieder gerne in die USA fliegen?»

«Sofort, wenn es ginge. Im nächsten Jahr reise ich bestimmt wieder. Es würde mich gar nicht wundern, wenn sich die Amis bis dahin etwas Neues hätten einfallen lassen.»

«Und was zum Beispiel?»

«Es wäre doch ein flotter Werbegag, wenn sie jedem ausländischen Besucher bei der Ankunft eine Hundert-Dollar-Note in die Hand drücken würden. Als Begrüssungsgeld.»



### Qual der Wahl

Viele Kerryrespondenten hoffen, dass die Politik der USA kerrygiert wird. Das Sozialwesen sollte mehr kerrykativen Charakter aufweisen. Vor allem sollte der neue Präsident nicht zur kleinkerryrten Kerrykatur werden. Aber es ist noch einiges im Bush.

Lorenz Göddemeyer